

An Herrn Landrat
Reinhard Schermann

- im Hause



Kreistagsfraktion

Kreishaus
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen
Tel: 0551/525-245
Fax: 0551/525-140
Gruene@LandkreisGoettingen.de

Göttingen, den 27.01.2009

Sehr geehrter Herr Schermann!

Die bündnisgrüne Kreistagsfraktion bittet Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Kreisausschusses am 10.02. und der Sitzung des Kreistages am 11.03.2009 zu setzen:

Schluss mit rechter Gewalt

Der KT des LK Göttingen begrüßt die Ermittlungserfolge und Fahndungsergebnisse der Polizei in der rechten Szene Südniedersachsens.

Die dabei zutage getretene Waffenvernarrtheit und bereits gezeigte Gewaltbereitschaft von Mitgliedern der rechten Szene muss uns erneut Anlass geben, rechtes Gedankengut mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu bekämpfen.

An erster Stelle steht, dass wir den erfolgreichen Einsatz der Polizeikräfte bei ihrer Durchsuchungsarbeit in der Szene begrüßen und darauf hoffen, dass die Gerichte diese kriminellen Sachverhalte entsprechend zu würdigen wissen. Das Auffinden und Öffentlichmachen dieser Ungeheuerlichkeiten ist aber nur eine Seite der Medaille. Denn die unmittelbare Gefahr, die von einer bewaffneten Rechtstextremisten-Szene für viele Menschen in unserer Region ausgeht, ist immanent. Besonders gefährdet waren und sind bekannterweise ImmigrantInnenen, Ausländer/innen, Mitglieder der Jüdischen Gemeinden, politisch „links“ stehende Personen, GewerkschafterInnen und Menschen, die sich dem Kampf gegen Rechts verschrieben haben.

Darüber hinaus muss im Bereich der Schulen, der Jugendarbeit, der Vereinsarbeit mit konsequenter und unverminderter Kontinuität darauf hin gearbeitet werden, diese „nachwachsenden Rohstoffe“ der Rechtstextremisten nicht zur Reife gelangen zu lassen. Dies bedeutet, allen Anfängen von Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus bei gefährdeten Jugendlichen mit den richtigen Lebensweisheiten, den richtigen Argumenten und den richtigen Beispielen für ein demokratisch gelebtes Leben in Freiheit zu begegnen.

Informationen und Anleitungen dafür gibt es z.B. über die Landesschulbehörden, über die Jugendämter, über Gewerkschaften und zahllose Initiativen, die bei der Bekämpfung jeder Art von Rechtsextremismus und Neofaschismus Konzepte entwickelt haben.

Dann können PolitikerInnen und BürgerInnen in Südniedersachsen und dem ganzen Lande auch für sich in Anspruch nehmen, „den Anfängen zu wehren“ und damit beginnen, die Braunsumpf-Areale in Göttingen, in Hann.Münden, in Adelebsen, in Northeim, Einbeck, Osterode, Nordhausen, Wernigerode, Frettenrode und wo auch immer braunes Gedankengut gedeiht, auszutrocknen.

Niemand darf sagen können, er/sie habe nicht gewusst, was in einem solchen Falle zu tun sei. Freiheit und Demokratie sind zu wertvolle Güter, als dass sie dem Nachlassen der dauernden Wachsamkeit geopfert werden dürfen.